farbe und dichtes braunes Lockenhaar. Ich reichte ihm dankbar die schwache Hand, die er halb schüchtern ergriff. Mein Vater sagte zu mir:

„Du wirst hier in Peppino einen Gefährten erhalten für die Zukunft. Der brave Junge hat dich mir aus den Flammen gerettet, darum kann ich ihm nie genug dankbar sein. Er ist ein armer elternloser Savoyardenknabe, der im größten Elend aufgewachsen ist; ich habe ihn zu deinem Bruder gemacht und werde ihn nun mit dir erziehen und ihn alles lernen lassen, um dereinst einen tüchtigen Mann aus ihm zu machen. So hoffe ich auch von dir, Alma, daß du ihm eine brave liebende Schwester sein wirst."

Ich versprach es mit tausend Freuden und siehst du, liebes Annchen, auf diese Weise bin ich zu einem gar lieben Bruder und Gefährten gekommen. Peppino ist ein prächtiger braver Junge und macht meinem Vater und seinen Lehrern durch seinen Fleiß und seine Strebsamkeit viel Freude und wir beide haben uns so lieb, als ob wir wirkliche Geschwister wären. Mein Vater hat eine liebe gütige Dame als Erzieherin für mich gewonnen, welche so sanft und liebreich gegen mich ist, wie eine Mutter und ich lerne bei ihr so gern, daß mir die Lehrstunden immer ein wahrer Genuß sind. Ich habe auch schon sehr gute Fortschritte gemacht, sagt mein Fräulein. Viele Unterrichtsstunden teile ich mit Peppino, welcher einen Hofmeister hat, der immer ganz überrascht ist, wie leicht und rasch sein Schüler lernt.

Nun muß ich dir aber, mein liebes Annchen, auch ein wenig von dem herrlichen Land erzählen, in welchem ich nun schon so lange verweile. Ich wollte nur, du könntest all das Wunderbare mit mir schauen, welches uns hier in der Natur stets umgibt. — Die Orangen- und Myrtenhaine, die köstliche Blumenpracht, die Palmen- und Dattelbäume! Ich habe Rom gesehen mit all den Römerdenkmalen aus alter Zeit, dem Kapitol und dem Kolosseum und mein Vater hat mir alles erklärt, so daß ich beinahe begriffen habe, warum die Überreste so wunderbar interessant für uns sind.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056317